Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 94 (2007)
Heft: 1-2: Märkli et cetera

Werbung

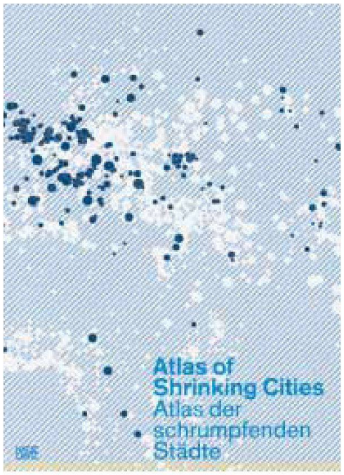
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Die augenfällig spektakulärste und rascheste Form der Schrumpfung ist die Vernichtung durch Krieg und Katastrophe: Ein Erdbeben tötete 2003 in der iranischen Stadt Bam ein Drittel der Bevölkerung und zerstörte 70 % der Gebäude; das ukrainische Pripyat wurde nach dem Reaktorunfall in Tschernobyl 1986 vollständig evakuiert. Dagegen führt der Verlust von Arbeit oder Rohstoffen sowie Wasser- oder Energieknappheit meist zu einem langsamen Schrumpfungsprozess (Aralsk durch Verdunstung des Aralsees, Bad Gastein durch Rückgang des Tourismus, Vorkuta durch Einstellung des Kohlebergbaus in der postsowjetischen Ära). Ebenso fatal wie langsam sind die Vorgänge der Schrumpfung durch Verlagerung, wie die andauernde Suburbanisierung Clevelands oder der langsame Fortzug der Palästinenser aus Ar-Ram nahe Jerusalem nach dem Bau der neuen israelischen Grenzmauer. Die Deindustrialisierung traf Glasgow lediglich einige Jahre früher als Lodz in Polen und Zlin in Tschechien. Die Alterung der Gesellschaft (beispielsweise Venedig und Nakasato) hingegen wird ihr volles Ausmass erst in einigen Jahrzehnten zeigen. Beeindruckend sind die Karte über die Lebenserwartung der Weltbevölkerung und die Alterspyramide der ganzen Welt, nach Kontinenten und Geschlecht getrennt. An vielen Stellen geht der Atlas weit über die Darstellung von urbaner Schrumpfung hinaus und lässt den Leser auf den Zustand der Welt blicken, der sich hinter diesen städtischen Prozessen verbirgt.

In der kurzen, aber präzisen Darstellung dieser extrem unterschiedlichen Formen der Schrumpfung entwickelt der Atlas die Überzeugungskraft einer Dampfwalze. Am beeindruckendsten im letzten Kapitel, den «Entwicklungspfaden». Hier werden die Ausführungen noch einmal auf die Regionen angewendet, mit denen das Projekt 2002 gestartet wurde: Detroit, Ivanovo, Halle/Leipzig und Manchester/Liverpool. Es geht den Autoren des Projektes der «Schrumpfenden Städte» aber auch im Atlas nicht um das Aufzeigen endgültiger, allgemeingültiger Lösungen, sondern um das profunde Nachdenken über die komplexe Problematik. Es geht darum, sich auf einen langen, mühsamen Weg zu machen, die Leerräume mit Entwicklungsszenarios, Gesellschaftsentwürfen und Partizipation bespielbar zu machen, die «weichen Werkzeuge» in die Planung zu integrieren. «Anstatt heldenhaft zu scheitern oder willenlos zu kapitulieren, müssen wir nach neuen Wegen suchen, wieder Einfluss auf die Stadtentwicklung zu gewinnen», schreibt Philipp Oswalt, unter dessen Leitung das Forschungsprojekt vier Jahre lang stand. Die Lektüre dieser Beweislast lässt den Leser sehr nachdenklich zurück, aber auch mit einem seltsam gemischten Gefühl aus Pioniergeist und Unternehmertum, mit dem man künftig an jeder städtischen Brache vorbeiläuft.

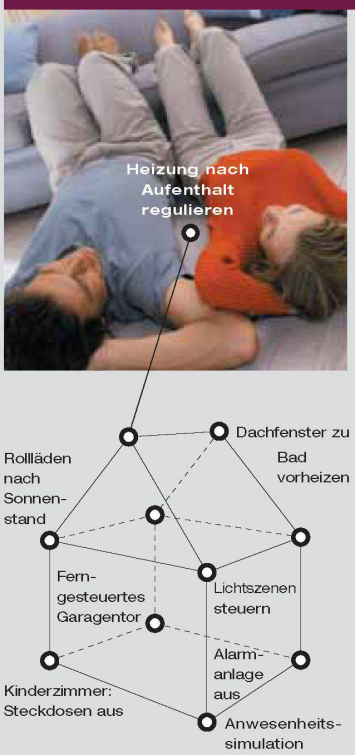
Florian Heilmeyer

Von Herbst 2006 bis Frühjahr 2008 präsentiert das Projekt Schrumpfende Städte seine globalen Untersuchungsergebnisse und seine Vorschläge zu Handlungskonzepten nun auch in einem weltweiten Kontext. Schwerpunkt der Tour sind mit USA, Grossbritannien, Russland, Japan und Deutschland dabei einige jener Länder, die von massiven städtischen Schrumpfungsprozessen betroffen sind.

Philipp Oswalt und Tim Rieniets (Hrsg.), Atlas der schrumpfenden Städte/Atlas of Shrinking Cities, Ostfildern: Hatje Cantz Verlag 2006. Unter redaktioneller Mitarbeit von Elke Beyer, Anke Hagemann, Kristina Herresthal und Henning Schirmel. 160 Seiten, 26,7 x 37,5 cm, mit zahlreichen farbigen Karten, deutsch/englisch; Fr. 66.–/€ 39.80, ISBN 3-7757-1714-5.

Sie bauen, renovieren...

tebis Regelt das für Sie.



Ein Haus bauen heisst Zukunft planen, Freiräume gewinnen und Freiheit erweitern.
Mit tebis werden Wünsche wahr.

www.tebis.ch

hager

Hager Tehalit AG
3063 Ittigen-Bern
Tel. 031 925 30 00

Hager Tehalit AG
8153 Rümlang
Tel. 044 817 71 71

Hager Tehalit SA
1052 Le Mont s/Lsne
Tél. 021 644 37 00

swissbau

Besuchen Sie uns in der Halle 2.0 am Stand A44

www.hager-tehalit.ch
infoch@hager.com
www.tebis.ch

Basel, Architekturmuseum
Freezone/Freizone
Vorträge und Veranstaltungen
bis 28.2.
www.sam-basel.org

Berlin, Aedes
Orte der Adoleszenz
27.1. bis 26.2. (West)
Graftworld
bis 1.3. (am Pfefferberg)
www.aedes-arc.de

Berlin, DAZ
Sense of Architecture
bis 28.1.
Glashaus_02, bogevischs stadt
29.1. bis 9.3.
www.daz.de

Como, Borgovico 33
Maria Papadimitriou
8.2. bis 25.3.
www.bv33.org

Dessau, Bauhaus
Ikone der Moderne
80 Jahre Bauhausgebäude
in Dessau
bis 11.3.
www.bauhaus-dessau.ch

Flims, Das Gelbe Haus
Architektur und Fotografie
in Graubünden
bis 15.4.
www.dasgelbehaus.ch

Frankfurt, DAM
High Society
Aktuelle Hochhausarchitektur
bis 11.2.
Original Reposal – Die Ästhetik
der Oberfläche
bis 11.2.
Asmara – Afrikas heimliche
Hauptstadt der Moderne
6.2. bis 15.4.
www.dam-online.de

Frankfurt, Städel Museum
Gärten: Ordnung, Inspiration, Glück
bis 11.3.
www.staedelmuseum.de

Freiburg, Architekturforum
Dialog der Konstrukteure
12.2. bis 3.3.
www.fri-archi.ch

Genua, Palazzo Ducale
Ignazio Gardella
bis 30.1.
www.palazzoducale.genova.it

Innsbruck, im Adambräu
Neues Bauen in den Alpen
Architekturpreis der Initiative
Sexten Kultur
26.1. bis 17.3.
www.aut.cc

Köln, designer's gallery
Zaha Hadid – selected works
bis 25.3.
www.designers-gallery.org

Kriens, Museum im Bellpark
Martin Stollenwerk
SBB Bauten Max Vogt
bis 18.2.
www.kulturluzern.ch

Lausanne, Collection de l'Art Brut
Richard Greaves. Anarchitect
bis 28.1.
www.artbrut.ch

Lemgo, Zumtobel Lichtforum
Langen Foundation – Tadao Ando
bis 25.4.
www.zumtobel.de

London, Architecture Gallery
On the Threshold
The Changing Face of Housing
bis 11.2.
www.vam.ac.uk

Lyon, CAUE du Rhône
Nouveaux albums des jeunes
architectes et des paysagistes
bis 5.2.
www.caue69.fr

Maastricht, NAi
New Faces in European Architecture
bis 22.4.
www.naimaastricht.nl

Meran, Kunst Meran/o arte
Werdende Wahrzeichen
10.2. bis 15.4.
www.kunstmeranoarte.com

München, Haus der Architektur
Der Fotograf Julius Shulman
bis 30.3.
www.byak.de

München, Pinakothek der Moderne
Architektur wie sie im Buche steht
Fiktive Bauten und Städte
in der Literatur
bis 11.3.
www.pinakothek.de

Paris, la galerie d'architecture
Réhabilitation de la caserne de
Reuilly, Paris 12ème
9. bis 21.2.
www.galerie-architecture.fr